

Protokoll 4. SPK-Sitzung am 12.12.22

Anwesenheit:

SPK: Lisa Freitag, Luisa Jänicke, Charlotte Kretauer, Anton Borrmann, Franka Wolberg, Johannes Kohl, Jan Niklas Reiche, Miriam Hopley, Jan Frölich

Angestellte: Max Nordhaus, Anna-Amina Zeidan, Anne Michel, Elke Lopens

- Sitzungsbeginn 18:00 Uhr -

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

Anton begrüßt alle anwesenden Mitglieder zur SPK-Sitzung, **9 SPK-Mitglieder anwesend -> beschlussfähig** und verliest die Tagesordnung.

TOP 01 Angestelltenbelange

Anne: Neue Getränke bestellt, Donnerstag finden die letzten Beratungen statt. Eine Studierende möchte gerne für eine private Feier SSR buchen: Exmatriulationsfeier 11.02. 15-24 Uhr (etwa 25 Teilnehmer:innen)

Elke: Im Februar wird der SSR nicht so voll sein.

Luisa: Frage zu Versicherungsschutz

Anton: Antrag auf Freigabe des SSRs -> **5/0/2 angenommen**

Anne: Bis 20.12. im Büro, am 05.01. kurz im Haus um zu gucken, ob alles gut ist.

Elke: Urlaub beginnt ab 22.12., ab 09.01. wieder im Dienst. Person hat Müll in den Flur gestellt, aber es gibt keine Müllbeauftragte :). Ergänzung zum Kooperationsvertrag Nightline, Elke hat passendes Buch für Schlüsselbuch gefunden.

Anna: Angebot für die Kugelschreiber eingeholt, Antrag dazu auf der nächsten StuRa-Sitzung. Rückmeldung für die Fensterfolien, Bestellung wird vorbereitet. Hastuzzeit Weihnachtsausgabe: StuRa-Seiten müssen noch zusammengestellt werden, Redaktion hat nicht gut kommuniziert. Antrag auf Weihnachtsurlaub: ab dem 27.12. bis einschließlich 06.01. -> 8 Tage

Anton: Antrag auf Weihnachtsurlaub -> **7/0/1 angenommen**

Johannes: Taschenaschenbecher als StuRa-Merch?

Anna: Grundsätzlich ja, aber wollen wir Rauchen unterstützen?

Luisa: Unterstützt den Vorschlag.

Anton: Nächste Woche in den StuRa tragen.

TOP 02 **Referent:innenbelange**

TOP 03 **Laufende Projekte**

a) Kooperationsvertrag Nightline

Anton: Kurzer Kontext zur Nightline: Treffen mit dem Studentenwerk. Es soll jeweils zwei Kooperationsverträge geben; einmal zwischen Studierendenrat und Nightline. Donnerstag wird der Kooperationsvertrag mit den Anwälten besprochen. Zwei zukünftige Termine mit der Nightline.

Johannes: Ergänzung zum Vertragsentwurf: Entweder die Maus raus oder die Tastatur mit integrieren.

Elke: Bei Material noch mit reinschreiben, dass der Schlüssel nicht genutzt wird, um Dritten Zugang zum Haus zu verschaffen.

Lisa: Gibt es eine Laufzeit?

Anton: Aktuell unbefristet, aber monatlich kündbar.

Johannes: Noch genauer über die Kündigung nachdenken, vielleicht längere Kündigungsfrist?

Anton: Sollten wir drüber nachdenken.

Jan Niklas: Könnten wir nicht reinschreiben, dass nach Vereinbarung längere Frist möglich ist?

Luisa: Das steht quasi schon drin.

Elke: Der Schlüssel muss noch bei Haftung rein.

Anton: Ist er prinzipiell schon, aber Verlust noch reinschreiben. Ansonsten bis Donnerstag noch Änderungen möglich.

Elke: Ergänzung, dass immer die Hausordnung gilt und beigelegt wird.

Anton: Zustimmung.

TOP 04 **Anträge und Diskussionen**

a) Statement Rettung der PoWi

Johannes: Erster Satz ist ein bisschen doof.

Anton: Geht auf Johannes Änderungsvorschlag ein. Abstimmung über Veröffentlichung auf der Website / Social Media -> **9/0/0 angenommen**.

b) Beratung für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen

Anton: Alternative Beratung soll geschaffen werden, weil die Uni gerade keine Beratung für Studierende mit Behinderung anbietet.

Timo: Neuer Behindertenbeauftragte im Gespräch, der hat jedoch seine Kandidatur zurückgezogen, da er in seinem Fachbereich sehr viele neue Studierende bekommt. Auf längere Zeit wird also das Amt des Behindertenbeauftragten nicht besetzt werden. Fakt ist: im Moment gibt es gar keine Beratungsleistung von Seiten der Uni. Etwa 2300 Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung (nach Sozialerhebung 2016). Dementsprechend ist die Lage aktuell sehr problematisch. Daher werden schon jetzt Anfragen an den StuRa weitergeleitet.

Elke: Es gab tatsächlich bereits erste kurze Anfragen. Aktuell werden diese der Sozialberatung zugeordnet.

Timo: Christian Müller wollte die Beratung im Bezug auf Nachteilsausgleiche übernehmen. Sollte dort ein Widerspruch erhoben werden, so wird Timo Kirmse dann den Studierenden beratend zur Seite stehen. Frage ist nur, ob Studierende darüber informiert werden sollten, dass sich an spezifische Personen nicht gewandt werden sollte. Außerdem: welche Ansprechpersonen werden genannt?

Anton: Allgemeinere Formulierung: An der Universität gibt es keine kompetente Beratung aktuell, deswegen sollen die Studierenden zum StuRa. Besser nicht konkret Namen nennen. Konkrete Zuordnung findet dann später statt.

Timo: Aktuell wird Frau Langnickel auf der Website der Uni „angepriesen“; Studierenden sollen sich an sie wenden.

Luisa: Davon absehen, die Universität schlecht zu reden. Wurde jemals ernsthaft etwas gegen die Personen getan? Information: Ja.

Jan Niklas: Universität schon über schlechtes Beratungsangebot der Universität kritisieren, aber nicht Namen nennen.

Anton: Information an alle Studierenden gemeinsam mit dem Beschluss des StuRa zur Beratung.

Timo: Mail wiederholt senden?

Jan: Wozu?

Timo: Bessere Bewerbung der Beratung.

Luisa: Nochmal im neuen Semester schicken, vorher nicht. Ist auch über die Website einsehbar.

Elke: Unterstützung dafür, dass Beratung installiert wird. Aber: nur professionelle Arbeitsweise möglich, wenn das in den Beratungsdonnerstag integriert wird. Dazu muss die Beratung auf der Website stehen. Anne würde mit ihrer Beratung den Raum wechseln. Davon abweichende Beratungen in Ausnahmefällen bzw. an anderen Tagen möglich. Offensichtlich 3 verschiedene zusätzliche Beratungen. Hier muss ein Angebot gemacht werden.

Timo: Schon mal genauere Information dazu in der E-Mail. Teilweise kommen Studierende etwas kurzfristig, dann müsste vielleicht Alternative ermöglicht werden.

Elke: Genauere Nachfrage zur Beratung.

Timo: Prüfungsämter könnten etwas irritiert über die neue Beratung sein, deshalb wäre eine Information Vor-Ab relativ sinnvoll.

Elke: Es gab ein Problem dafür, dass die Kopfbögen des StuRa verwendet werden müssten. Hier muss der StuRa sich also klar positionieren; StuRa kann das beschließen. Vorher wäre Information wichtig.

Luisa: Was ist mit Prüfungsämtern, die keinen Nachteilsausgleich zulassen? (Im Jurastudium gibt es keinen Nachteilsausgleich); Alle Prüfungen werden von Landesjustizprüfungsamt gestellt.

Timo: Ganz formales Vorgehen. Teilweise wird ein Nachteilsausgleich zugelassen, hängt vom konkreten Bereich ab.

Miriam: Wieso wird das Angebot des StuRa nicht als Unterstützung dargestellt?

Anton: Frau Langnickel hat sich eher als Person gezeigt, die Leute nicht gut berät, sondern eher entgegen ihrer eigenen Interessen. Deswegen ist natürlich eine unterstützende Beratung nicht möglich.

Elke: Über welchen Zeitraum reden wir jetzt?

Timo: Ab nächsten Sommer sollte eine Lösung gefunden werden, z.B. durch neuen Behindertenbeauftragten. Beratung des StuRa kann bis dahin aber natürlich nur punktuell laufen, nicht langfristig. Zeitliche Grenze muss gesetzt werden, da es langfristig nicht zu leisten ist.

Luisa: Grundgedanke nachvollziehbar, aber es sollte eine Unterstützung für Studierende geben.

Timo: Das ist auch nicht die Idee, aber auf Dauer kann es natürlich nicht funktionieren.

Anton: Zeitraum bis nächstes Sommersemester. Uni bleibt aber natürlich auch bis dahin in der Pflicht, Studierende mit Beratungen zu unterstützen. Stellt die Uni auch weiterhin kein gutes Beratungsangebot, dann müssen wir öffentlichen Druck auf die Universität ausüben.

Elke: Erster Beratungstag im neuen Jahr ist am 19.01.

Anton: Anmeldung läuft über den StuRa, Integration in den Beratungsdonnerstag. Zeitraum Januar bis zum Sommersemester; notfalls auch telefonisch.

Elke: Genauere Informationen zum Beratungstag.

Anton: So nächsten Montag in den StuRa tragen.

Lisa: Hängt da Geld dran?

Anton: Entlohnung?

Timo: Bisher noch keine Gedanken dazu. Frage wäre, ob wir Studierende geldlich bei Anwaltskosten unterstützen. Ergänzende Beratung 200-300€ beim Anwalt? Wäre der StuRa da prinzipiell dafür offen? Frage stellt sich vor allem beim letzten Prüfungsversuch.

Johannes: In diesen Einzelfällen bei Größenordnung 200-300€ möglich im SPK zu besprechen. Grundsätzliches Statement gegen die Beschränkung von Prüfungsversuchen.

Anton: Zustimmung zu Einzelfalllösung.

Lisa: Kurzfristig ist immer schwierig.

Elke: Gute Idee mit der Erstberatung beim Anwalt. StuRa-Anwälte an sich gut vorbereitet, aber in dem Thema sind die vielleicht nicht so im Thema. Hier wäre Treffen mit Anwälten und Timo, Christian möglich.

Anton: Weiter im Gespräch bleiben, alles andere in den nächsten Wochen klären.

c) Soziales

Franka: Wenig Anfragen zu Sozialdarlehen, obwohl die Lage ja eigentlich sehr prekär ist. Frage: Wollen wir das in irgendeiner Form noch stärker bewerben?

Anton: Unterstützung für die Idee. Vorschlag: Sozialsprecher:innen sprechen mit Anna und veröffentlichen das dann -> Beauftragung durch das SPK.

Johannes: In Einzelfällen dürfen Darlehen in Höhe von 1500€ vergeben werden. Begründung für die Erhöhung war, dass die Lebenserhaltungskosten steigen. Dieses Jahr reicht der Betrag aber häufig nicht mehr aus. Sollte nicht eine weitere Anpassung stattfinden?

Anton: Wenn Trend in die Richtung ist, dann sollte das definitiv nochmal verändert werden. Wie hoch sollte der Betrag werden?

Franka: Deutliche Erhöhung notwendig.

Jan Niklas: 1500€ zum Normalfall, 2000€ im Einzelfall.

Johannes: Studierende mit Kind noch deutlicher erhöhen. Auch die Mindestrate von 25€ müsste erhöht werden, das wird dann aber etwas problematisch für einzelne Studierende.

Luisa: Genauere Staffelung beim Alter der Kinder?

Franka: Unklar, aber zumindest Unterscheidung je nach Anzahl der Kinder.

Johannes: Kinder sind meistens sehr jung.

Anton: Besser wäre es, an einem konkreten Vorschlag zu diskutieren. Dazu sollen die Sozialsprecher:innen zeitnah einen Antrag erarbeiten.

d) Aussprache zur Diskussion über die Ausschlussklausel auf Social Media

Luisa: Anmerkung: Provokation muss auf jeden Fall sein, aber es ist fragwürdig, die Wahrheit zu verdrehen. Beim RCDS ist das ganz schlecht angekommen. Text sei zu provokativ.

Jan Niklas: Das Statement der Olli ist provokativ, aber dennoch vollkommen im Rahmen des politischen Diskurses.

Luisa: Inhaltliche Erwidern. Es ist nicht okay, dass der RCDS in die Nähe von Rechtsextremismus gestellt wird.

Anton: Klarstellung, dass das Statement lediglich impliziert, der RCDS wäre rechts, nicht rechtsradikal. Zustimmung über die Tatsache, dass das Statement lediglich die Wahrheit ausgelassen hat, nicht verdreht. Wichtig wäre in dem Fall, in Zukunft genauer darüber zu sprechen.

Luisa: Nicht selbst an einer Klage interessiert, aber in Zukunft stärker auf das Wording zu achten.

Johannes: Vergleich zu früheren Statements des RCDS. Grundsätzlich bleibt festzustellen: Text sollte gegenüber dem RCDS kritisch sein.

Luisa: Der TOP hier war keine Drohung, vor allem von Seiten des RCDS gewünscht.

Jan Niklas: Wir müssen persönliches und inhaltliches trennen. Die Debatte um die Ausschlussklausel kann ja auch dem RCDS nutzen.

Luisa: Nur zwei Leute vom RCDS sitzen im StuRa, deswegen ist eine Kritik immer etwas persönliches. Weil hier immer direkt der Rückschluss auf Luisa und Korbinian stattfinden kann.

Jan: Es kann nicht gleichgesetzt werden, dass Postings von Einzelpersonen nicht mit Postings von Gruppen verglichen werden sollten.

Johannes: Wir sind der StuRa, nicht der Bundestag. Im Endeffekt sitzen wir hier alle als Einzelpersonen. Olli ist nur eine Sammlung von Einzelpersonen.

TOP 05 Sonstiges

- Ende um 19:45 Uhr -